

TX 5063



9A

9



8A

TX 5063



8

7A



5063

25 JAHRE ÖLI

PRESSEMAPPE

Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens
Innstraße 12
6122 Fritzens



PRESSEMITTEILUNG

25 Jahre Öli

Ein Erfolgsmodell der österreichischen Kreislaufwirtschaft

Fritzens/ Schwaz, 09.04.2026 - Was früher oft im Abfluss landete und teure Kanalprobleme verursachte, wurde zu einem wertvollen Energieträger. Seit 25 Jahren wird in Tirol gebrauchtes Altspeiseöl und -fett mit dem Öli gesammelt und nahezu vollständig zu Biodiesel weiterverwertet. Insgesamt konnten in diesem Zeitraum rund 54 Millionen Liter Altspeiseöl und -fett gesammelt werden, was spürbaren Nutzen für Umwelt, Gemeinden und Betriebe bringt.

Was als Pilotprojekt in Schwaz begann, ist heute ein international etabliertes Sammel- und Tauschsystem. Über 2.000 Gemeinden und 1.700 Gastronomiebetriebe nutzen den Öli und tragen dazu bei, die Infrastruktur zu entlasten sowie Ressourcen effizient einzusetzen.

Das 25-jährige Bestehen wurde am 9. April 2026 gemeinsam mit Umweltlandesrat René Zumtobel, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden, Partnern und langjährigen Wegbegleitern in Fritzens gefeiert.

Anlässlich der Feierlichkeiten betont Umweltlandesrat René Zumtobel: *„Was früher im Abfluss landete, wird in Tirol seit 25 Jahren zu Treibstoff. Der Öli zeigt eindrucksvoll, wie aus einer regionalen Initiative ein internationales Erfolgsmodell der Kreislaufwirtschaft entstehen kann.“*

„Nur Lösungen, die im Alltag einfach funktionieren, setzen sich langfristig durch. Der Öli ist genau so ein System und deshalb seit 25 Jahren erfolgreich. Deshalb freut es mich besonders, dass sich dieses einfache System mittlerweile in über 2.000 Gemeinden international bewährt hat“, so Dr. Alfred Egger, Öli-Erfinder und Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Tirol Mitte.

Ing. Markus Freimüller, Obmann Bürgermeister des AWV Hall in Tirol-Fritzens, ergänzt: *„Der Öli entlastet unsere Gemeinden spürbar. Er reduziert Kanalprobleme, senkt Kosten und leistet gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.“*

FACTSHEET: Der Öli in Zahlen

- **1999:** Pilotprojekt - Start in Schwaz
- **Nutzer:** Über 2.000 Gemeinden & 1.700 Gastronomiebetriebe international
- **Sammelmenge pro Jahr:** 2 Mio. Liter
- **Sammelmenge über 25 Jahre:** 54 Mio. Liter
54 Mio. Liter entsprechen:
rund 1.800 voll beladenen Tanklastern - eine kilometerlange Kolonne
rund 360.000 gefüllten Badewannen (à Füllmenge 150 Liter)
- Jährlich **540.000 Öli-Kübel** werden in Fritzens händisch entleert
- **Energie:** 1 l Altspeiseöl \approx 1 l Biodiesel \rightarrow 3 l Öli = 50 km Pkw-Fahrleistung
- **System:** Einfaches Tauschprinzip: voll gegen leer,
Haushalts-Öli (3l), Gastro-Öli (25l), Öli-Fass (120l)
- **Nutzen:** Verhindert Fettablagerungen im Kanal, senkt Wartungs- und Reinigungskosten, schützt die Umwelt und spart fossile Energieträger (Öl, Gas)

Der Öli-Kreislauf:

- Haushalte & Gastronomie sammeln Altspeiseöl und -fett im Öli-Behälter
- Abgabe bei Recyclinghöfen oder Sammelstellen
- Aufbereitung beim Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens
- Erzeugung von Biodiesel und Energie in der Raffinerie

DIE GESCHICHTE HINTER DEM ÖLI

Der Öli als Tiroler Erfolgsmodell

1999 startete der Öli in Schwaz als Pilotprojekt mit einem klaren Ziel: die hohen Entsorgungskosten zu senken und die damals kaum genutzte Sammlung von Altspeiseöl und -fett zu verbessern (nur 0,2 kg pro Einwohner und Jahr). Bis heute hat sich die Sammelmenge verfünffacht! Gesucht wurde eine einfache, alltagstaugliche Lösung, die verhindert, dass Fett über den Abfluss in den Kanal gelangt. Die Antwort: der Öli.

Einfaches Prinzip, große Wirkung

Das Sammel- und Tauschsystem ist denkbar unkompliziert: Vollen Öli-Behälter am Recyclinghof oder bei einer Sammelstelle abgeben und einen sauberen Behälter mitnehmen.

Von Tirol nach Europa

Was in Schwaz begann, entwickelte sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem internationalen Erfolgsmodell:

- **2001:** Einführung in Oberösterreich
- **2002:** Start in Niederösterreich („Nöli“) und Wien („Wöli“)
- **2003:** Expansion nach Deutschland
- **2013:** Start in Italien („Olly“)

Heute setzen rund 2.000 Gemeinden und über 1.700 Gastronomiebetriebe auf das bewährte Öli Sammel- und Tauschsystem.

Vom Küchenabfall zum Treibstoff

Das gesammelte Altspeiseöl und -fett wird beim Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens mit modernster Technik aufbereitet und anschließend zu Biodiesel weiterverwertet. Die Effizienz ist beachtlich: Aus einem Liter Altspeiseöl entsteht nahezu ein Liter Biodiesel. Mit dem Inhalt eines einzigen 3-Liter-Ölis kann ein Pkw rund 50 Kilometer fahren.

Mehrwert für Gemeinden und Umwelt

Der Öli ist weit mehr als ein Sammelbehälter: Er reduziert Kosten für die Gemeinden, schützt die Kanalisation und leistet einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz. Gleichzeitig macht er nachhaltiges Handeln im Alltag einfach und selbstverständlich.

ZITATE

Umweltlandesrat René Zumtobel:

„Was früher im Abfluss landete, wird in Tirol seit 25 Jahren zu Treibstoff. Der Öli zeigt eindrucksvoll, wie aus einer regionalen Initiative ein internationales Erfolgsmodell der Kreislaufwirtschaft entstehen kann.“

Dr. Alfred Egger (Geschäftsführung Abfallwirtschaft Tirol Mitte):

Nur Lösungen, die im Alltag einfach funktionieren, setzen sich langfristig durch. Der Öli ist genau so ein System und deshalb seit 25 Jahren erfolgreich. Deshalb freut es mich besonders, dass sich dieses einfache System mittlerweile in über 2.000 Gemeinden international bewährt hat.“

Ing. Markus Freimüller (Obmann Bgm. AWV Hall in Tirol-Fritzens)

„Der Öli entlastet unsere Gemeinden spürbar. Er reduziert Kanalprobleme, senkt Kosten und leistet gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.“

Ing. Christian Callegari (ehem. Geschäftsführung AWV Hall in Tirol-Fritzens): *„Uns war wichtig, dass Altspeiseöl nicht mehr im Kanal landet, sondern sinnvoll genutzt wird. Heute zu sehen, dass daraus Energie entsteht und tausende Gemeinden mitmachen, ist besonders erfreulich.“*

DI Markus Callegari (Geschäftsführung AWV Hall in Tirol-Fritzens)

„Jeder gesammelte Kübel leistet einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduktion von CO₂-Emissionen.“

PRESSEFOTO



v.l.n.r. Ing. Christian Callegari (ehem. Geschäftsführer Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens), René Zumtobel (Umweltlandesrat), Bürgermeisterin Daniela Kampfl (Vizepräsidentin des Tiroler Gemeindeverbands und des Österreichischen Gemeindebunds, Bürgermeister Markus Freimüller (Obmann Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens), Dr. Alfred Egger (Geschäftsführer Abfallwirtschaft Tirol Mitte), DI Markus Callegari (Geschäftsführer Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens)

PRESSEKONTAKT

Kathrin Gasslmaier
ATM Öffentlichkeitsarbeit
@ gasslmaier@atm.or.at
☎ +43 699 162 500 22

Weitere Informationen: www.oeli.at

Über die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM)

Die ATM ist ein 100% kommunales Unternehmen und seit über 30 Jahren kompetenter Partner für die 102 Gemeinden der Bezirke Schwaz und Innsbruck-Land. Neben Abfallwirtschaftsberatung setzt die ATM auf Bewusstseinsbildung zu Abfallvermeidung und -trennung und engagiert sich in EU-geförderten Projekten zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Weitere Informationen: www.atm-online.at